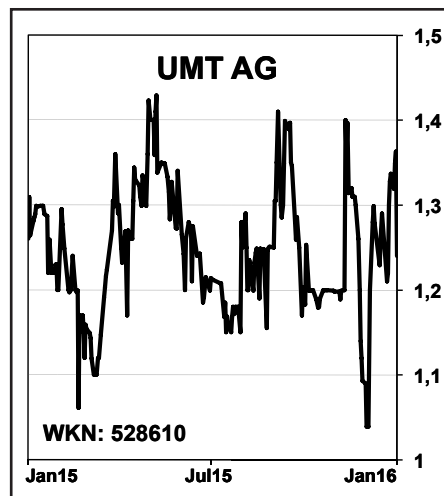




Neue Kooperationspartner im Anmarsch

Noch hat das gute alte Portemonnaie nicht ausgedient. Doch die *elektronische Geldbörse* steht ante portas. Bezahlen mit dem Smartphone ist bislang erst ein zartes Pflänzchen, aber in den nächsten Jahren – davon sind Beobachter überzeugt – wird es seinen Siegeszug antreten. Bislang fehlen noch einheitliche Standards und die etablierte Finanzindustrie hat das Thema weitgehend verschlafen. Die Chance für junge, innovative Startups. Als Geheimtip wird die **UMT AG** gehandelt. Die Münchner haben

einen hohen einstelligen Millionenbetrag in die Hand genommen und



eine Technologieplattform entwickelt, die mit den unterschiedlich-

ten Betriebs- oder Kassensystemen zurechtkommt. Wir sprechen mit CBDO **Alexander von Franckenstein**. Als *Meilenstein* in der Unternehmensgeschichte bezeichnet der Manager eine Zusammenarbeit mit **PAYBACK**, dem in Deutschland führenden Bonussystem. 27 Millionen Konsumenten besitzen hierzu-lande eine PAYBACK-Kundenkarte, die bei bis zu 650 Partnerfirmen eingesetzt werden kann und damit einen großen Teil des deutschen Einzelhandels abdeckt. Von dem Frühjahr an können Konsumenten Treupunkte sammeln und gleichzeitig mobil bezahlen. Die Plattform dafür liefert exklusiv UMT und erhält dafür eine teilweise transaktionsabhängige Vergütung. Wie uns Franckenstein berichtet, verhandeln die Münchner mit weiteren potentiellen Lizenznehmern, darunter Fluggesellschaften oder Freizeitparks. Dabei möchte UMT weiterhin im Hintergrund bleiben und seinen Kunden sogenannte white-label-Lösungen liefern. Dabei soll die reine Zahlungsfunktion grundsätzlich um *Zusatzdienstleistungen* wie Kundenbindungsprogramme etc. ergänzt werden. In den nächsten Jahren möchte das Unternehmen kräftig wachsen. Für 2015 veranschlagen wir bei schätzungsweise rund 3 Millionen Umsatz den Jah-

P R I O R I T Ä T E N

Lieber Leser,

die Talfahrt am Aktienmarkt setzt sich fort. Am Dienstag hatte der DAX gegenüber dem Stand zum Jahresbeginn zeitweise um mehr als 10% verloren. Bemerkenswerterweise liegen sämtliche DAX-Titel im Minus. Schlußlicht ist **BMW**. Die Aktie verlor seit Jahresbeginn 15%. **Daimler** liegt mit Minus 13% auf dem vorletzten Platz. Auch **Thyssen Krupp** sowie **K+S** verloren in dieser Größenordnung. Bei diesen Werten ist also besondere Vorsicht angebracht. In der Regel gibt der Januar nämlich auch bei den einzelnen Aktien den Trend für das Gesamtjahr vor. Nach dem katastrophalen Jahresauftakt befürchte ich nun,

daß 2016 auch insgesamt kein gutes Börsenjahr wird. Freilich muss das kein Beinbruch sein. Schließlich bieten sich in der Korrektur auch



wieder interessante Einstiegsgemeinschaften. Sie sollten auch bedenken, daß *Baissen* meistens viel kürzer andauern als *Haussen*. Wer mit einem längerfristigen Horizont anlegt,

dem können Schwankungen ohnehin egal sein. Entscheidend für die Performance sind aber günstige Einstiegskurse. **Fazit:** In jeder Krise liegt eine Chance.

E. G. P. Prior



resüberschuss auf ungefähr 1,2 Millionen. 2016 könnten die Erlöse auf etwa 5 Millionen klettern, der Nettogewinn zirka 1,5 Millionen. 2017 ist ein weiterer Anstieg auf 11 Millionen denkbar, unter dem Strich könnten 3 Millionen hängen bleiben. Werden die Prognosen Realität, hätte die Aktie beträchtliches Potential. Beim aktuellen Kurs, 1,30 Euro, beläuft sich die Marktkapitalisierung auf lediglich 21 Millionen. Das Manage-

ment jedenfalls scheint von der Story überzeugt und kaufte noch im Dezember 250.000 Aktien zu. Insgesamt liegen mehr als die Hälfte der Anteile bei den Unternehmensgründern und dem Management. 37% Streubesitz. Die Bilanz ist solide. Eigenkapitalquote 86%! In der Firmenkasse liegt rund 1 Million cash. Dennoch ist mittelfristig eine Kapitalerhöhung für die weitere Wachstumsfinanzierung denkbar. Das

fresh money könnte unter anderem dem Zukauf eines Wettbewerbers dienen und für den Markteintritt in weitere europäische Länder zur Verfügung stehen. In Spanien und der Türkei ist UMT bereits unterwegs. **Fazit:** Die Kooperation mit PAYBACK ist wie ein Ritterschlag. Wenn weitere Deals folgen, hat die Aktie einiges Potential.

Prior Rating: * * * von maximal fünf

SAP bleibt auf Rekordkurs

SAP hat es wieder geschafft und sich an die Spitze des *DAX* gesetzt. Mit 91 Milliarden Euro das wertvollste Unternehmen vor **Bayer** (86 Milliarden) und **Siemens** (73 Milliarden). Aktueller Kurs 73 Euro. Trotz der Börsenturbulenzen notiert die Aktie damit nahe dem Allzeithoch, das am 20. November mit 74,85 markiert wurde. In den letzten zwölf Monaten legte der Kurs um etwa 40% zu. Hintergrund ist eine

glänzende Geschäftsentwicklung. Am Dienstag meldeten die Walldorfer für 2015 neue Rekorde. Der Umsatz kletterte um 18% auf knapp 21 Milliarden. Der Betriebsgewinn legte um 13% auf 6,4 Milliarden zu. Das Unternehmen hebt besonders hervor, die Umsätze mit Software aus der sogenannten Cloud auf 2,3 Milliarden Euro mehr als verdoppelt zu haben. Der Branchenprimus für Pro-

gramme zur Unternehmenssteuerung konnte im letzten Jahr Marktanteile hinzugewinnen. Der größte Stolz von SAP ist die Datenbank HANA, die die Analyse riesiger Datenmengen in Echtzeit erlaubt. Die Zahl der weltweiten Nutzer hat sich im vierten Quartal auf 2.700 mehr als verdoppelt. Für 2016 stellt SAP neue Rekorde in Aussicht. **Fazit:** Die Erfolgsgeschichte geht weiter.

Prior Rating: * * * * von maximal fünf

Wirecard: Digitale Revolution

Der Online-Zahlungsabwickler avanciert zu einer Goldgrube. In den vergangenen 10 Jahren legte der Kurs um 5.730% zu. Hätten Sie seinerzeit 10.000 Euro investiert, wären mehr als eine halbe Million Euro herangereift. Damit zählt der Finanzdienstleister zu den Glanzlichtern auf dem deutschen Börsenparkett. Zum Kurs von rund 45 Euro wird der *TecDAX*-Titel

gewiss schon reif bewertet. Dafür handelt es sich um ein Zukunftsunternehmen. Alles deutet in den kommenden Jahren und Dekaden auf strammes Wachstum hin. Analysten erwarten für das vergangene Jahr ein Ergebnis je Aktie von 1,25 (2014: 0,89 Euro). Das KGV 36. Bis Silvester ist ein Ergebnisanstieg auf 1,65 Euro drin, womit das KGV auf 27 sinkt. Vertretbar! Im laufenden

PRIOR BÖRSE

Chefredakteur: Egbert Prior
Redaktion: Tim Schäfer, CEFA
Verlag: Prior Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand E. Prior, Holzhausenstr. 22, 60322 Frankfurt

Telefon: 0 69/74 34 83-0
 Telefax: 0 69/74 34 83-14 od. 15
 www.prior.de, e-mail: info@prior.de

Anzeigenleitung: Swetlana Günther

Druck: Franz Richter Druck GmbH, Mendelssohnstr. 75-77, 60325 Frankfurt

Die **PRIOR BÖRSE** erscheint mittwochs und freitags. Bezugspreis jährlich 390 EUR inkl. 7 % MwSt.